

# FLORIAN KOMMEN

Sonderförderprogramm Jugendschutzausstattung erreicht und umgesetzt

Nr. 115 | Dezember 2017

**LFV**   
LANDESFEUERWEHRVERBAND BAYERN



## Inhaltsverzeichnis

### Titelthema

- Jugend fördern - Sonderförderprogramm umgesetzt . . . . . 3

### Der LfV Bayern informiert:

- Weihnachten und Jahreswechsel - Dank des Vorsitzenden . . . . 4
- 24. Landesverbandsversammlung . . . . . 5
- Abschied von Karl Binai . . . . . 9

### Das sollten Sie wissen!

- Sonderförderprogramm Hilfeleistungssätze verlängert . . . . . 10
- Website-Kit aktualisiert. . . . . 10
- Kampagne des Innenministeriums. . . . . 11
- Feuerwehr-Dienstausweis auch für Gemeinden ein Vorteil . . . 12

### Aktuelles aus den Fachbereichen:

- Fachbereich 4. . . . . 13
- Fachbereich 5. . . . . 14
- Fachbereich 7. . . . . 14
- Fachbereich 8. . . . . 15
- Fachbereich 10 . . . . . 15

### Was gibt's sonst Neues?

- App für die Ehrenamtskarte . . . . . 16
- Gewaltprävention für Rettungs- und Pflegekräfte . . . . . 16
- Neun auf einen Streich - FF Kirchehrenbach . . . . . 17

### Die Kinderfeuerwehr erzählt

- Hilfestellung zur Gründung . . . . . 18
- Checkliste zur Gründung . . . . . 20

### Neues von der Jugendfeuerwehr

- Eine Woche lang das Zentrum der Deutschen Feuerwehren . . 21
- Staffelstabübergabe beim Landesjugendforum . . . . . 22
- 60 Jahre Jugendfeuerwehr Sünching . . . . . 22
- Abenteuertag in Nürnberg . . . . . 23

### Zu guter Letzt

- Weitere Spende für das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ . . . . . 24
- Risiko raus! . . . . . 24

## Der LfV Bayern trauert um Karl Binai

In tiefer Trauer nehmen der Landesfeuerwehrverband Bayern, die Jugendfeuerwehr Bayern und die bayerischen Feuerwehren Abschied von ihrem

### Ehrenvorsitzenden Karl Binai.

geboren am 12.04.1940 . gestorben am 18.09.2017



Auf Landes- und Bundesdeutscher Ebene begann die Feuerwehrkarriere 1974, als Karl Binai zum Jugendbeauftragten der Feuerwehren Bayerns ernannt wurde. Nur ein Jahr später wurde er stellvertretender Bundesjugendleiter und war dann von 1979 bis 1985 Bundesjugendleiter im Deutschen Feuerwehrverband.

Am 1. Juni 1984 wurde Karl Binai zum Vizepräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbands gewählt. Dieses Amt hatte er über 12 Jahre inne. Mit der Wiedergründung des LfV Bayern im Oktober 1993 wurde Karl Binai zunächst zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ab April 1995 leitete er dann über 8 Jahre die Geschicke des LfV Bayern als dessen Vorsitzender.

In all den Jahren hat sich Karl Binai mit großer Tatkraft und Umsicht herausragende Verdienste um das Feuerwehrewesen in Bayern und darüber hinaus erworben. Dafür erhielt er zahlreiche hohe und höchste Ehrungen, u.a. das Steckkreuz des Bayerischen Feuerwehr-Ehrenzeichens, den Bayerischen Verdienstorden, das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland und eine Reihe weiterer Auszeichnungen von staatlicher Seite und den Feuerwehren in Bayern und Österreich. Auch nach seiner aktiven Dienstzeit blieb er den Feuerwehren Bayerns und dem LfV Bayern als Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender immer eng verbunden.

Wir verlieren mit Karl Binai einen Kameraden, der damals mit seinen Mitstreitern den Grundstein für die Wiedergründung des LfV Bayern gelegt hat.

Gerade auch als Verbandsvorsitzender setzte er sich an erster Stelle viele Jahre für die Feuerwehren und Jugendfeuerwehren ein und war dabei für Viele Partner, Freund und Wegbegleiter.

Die bayerischen Feuerwehren, die Jugendfeuerwehr Bayern und der LfV Bayern danken dem Verstorbenen für seine außerordentlichen Leistungen und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Seinen Familienangehörigen sprechen wir unsere tief empfundene Anteilnahme aus. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

## Jugend fördern! Sonderförderprogramm für Jugendschutzbekleidung umgesetzt!

Dem Landesfeuerwehrverband Bayern und der Jugendfeuerwehr Bayern war es bisher und ist es auch weiterhin ein großes Anliegen die Jugend zu fördern. Bereits im Jahr 2016 hatte der LFV Bayern gegenüber dem Bayerischen Staatsministerium des Innern ein Sonderförderprogramm für Jugendschutzbekleidung gefordert.

Wichtig war uns, die Ausstattung der derzeit rund 49.000 Jugendlichen, zwischen dem 12ten und dem 18ten Lebensjahr, in den Bayerischen Feuerwehren mit einer neuen und der UVV entsprechenden Schutzkleidung sicherzustellen.

Vorrangig sollen dabei die Hose, Blouson und der Jugendfeuerwehr-Schutzhelm beschafft werden. Sollte für die Jugendlichen diese Grundausstattung bereits vorhanden sein, sind auch alternativ der „Jugend-Parka“ (Überjacke) und festes Schuhwerk förderfähig. Damit können nun zum einen die Feuerwehren, und Kommunen selbst entscheiden, was Sie für ihre Jugendlichen brauchen. Und zum anderen haben wir damit für rund 49.000 Jugendliche eine optimale Ausstattung.

Das Sonderförderprogramm sieht ausgehend von einer nachgewiesenen Beschaffungssumme von min. 100 EUR/Feuerwehranwärter eine staatliche Förderung in Höhe von 50 EUR vor. Die Beschaffung muss über die Kommune erfolgen. Antragstellung, Nachweis und Auszahlung erfolgen in einem vereinfachten Verfahren über die zuständigen Bezirksregierungen. Das Gesamtpaket „Sonderförderprogramm Jugendschutzbekleidung“ umfasst – wenn es in den nächsten Jahren von allen Gemeinden in Bayern in Anspruch genommen wird – ein Gesamtvolumen von rund 2,5 Mio. EUR an Fördermitteln.

Auch in Zukunft wird dem LFV Bayern die Förderung des Ehrenamts und die Gewinnung von Nachwuchs ein wichtiges Anliegen sein. So werden zum einen auf Initiative des LFV Bayern seit dem Jahr 2012 Kampagnen zur Mitgliedergewinnung durchgeführt und zum anderen versuchen wir für unsere Ehrenamtlichen gegenüber dem Freistaat Bayern eine optimale Förderung zu erreichen.

Das Sonderförderprogramm ist seit dem 1. Oktober 2017 in Kraft. Weitere Informationen sowie die Richtlinien und Anträge finden Sie auf unserer Homepage unter [www.lfv-bayern.de/aktuelles/news/des-lfv/details/datum/2017/09/19/einfuehrung-des-sonderfoerderprogramms-fuer-die-beschaffung-von-jugendschutzbekleidung-fuer-die-angehoerigen-der-jugendfeuerwehren-in-bayern](http://www.lfv-bayern.de/aktuelles/news/des-lfv/details/datum/2017/09/19/einfuehrung-des-sonderfoerderprogramms-fuer-die-beschaffung-von-jugendschutzbekleidung-fuer-die-angehoerigen-der-jugendfeuerwehren-in-bayern).



## Weihnachten und Jahreswechsel Dank des Vorsitzenden

Die Weihnachtszeit naht. Eine Zeit, in der wir uns rückbesinnen auf die Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres, aber auch schon das neue Jahr mit Hoffnungen und guten Vorsätzen erwarten. Was wir am meisten in diesen Tagen wünschen, sind schöne Stunden mit unseren Lieben im Familienkreis und fröhliche Momente mit unseren Freunden. So unterschiedlich die Erwartungen an Weihnachten bzw. die Bedeutung des Festes für jeden einzelnen von uns auch sein mögen, bedeutet es doch für die meisten das Fest der Zusammenkunft. In weiten Teilen der Welt verbringen Menschen Weihnachten auf ähnliche Art und Weise. Verbunden in ihrem Glauben und gelebten Traditionen feiern sie das heilige Fest. Familien, Freunde und Bekannte finden zusammen, verbringen gemeinsam Zeit, beschenken sich – schenken einander Beachtung, Aufmerksamkeit und Zuneigung. Für die Jüngsten ist es das Fest der Wünsche und Gaben – die Vorfreude lässt sich kaum mehr bändigen.

Das Weihnachtsfest hat die Gabe, Menschen zu verbinden, dass diese aufeinander zugehen. Es vermag, für einen Moment Frieden zu schenken. Es macht die Welt in diesem Moment nicht besser, gibt jedem von uns aber die Möglichkeit, ein Stück der Gemeinsamkeit, die wir an diesen Tagen verspüren, mit ins neue Jahr zu nehmen, um uns von ihr leiten zu lassen. In dieser Zeit der Besinnung ziehen wir aber auch Bilanz für unsere Arbeit im zurückliegenden Zeitraum. Und wir, das heißt auch Sie, verehrte Führungskräfte und Feuerwehrdienstleistende, können stolz auf das Erreichte zurückblicken.

Es geht ein sehr bewegtes und spannendes Jahr zu Ende – für uns als Bürger, aber auch als aktive Mitglieder der Feuerwehr.

- Die Dieselkrise bei den Kfz – nicht bei den Öltankern auf den Weltmeeren
- Weltklimakonferenz in Bonn
- Unwetterchaos in Bayern
- Super-Wahljahr mit der Bundestagswahl

Auch im Jahr 2017 hatten Vorstandschaft, Verbandsauschuss, unsere ehrenamtlichen Mitstreiter in den Fachbereichen, und im Besonderen die Mitarbeiter der Geschäftsstelle ein großes Arbeitspensum zu bewältigen. So konnten wir auch in diesem Jahr wieder viele wichtige Maßnahmen anstoßen und in den verschiedenen Bereichen abschließen.

Beispielhaft seien einige Projekte genannt, die wir dank der Unterstützung der Politik für unsere Feuerwehren auf den Weg bringen konnten.

- Sonderförderprogramm Jugendschutzausrüstung
- Viele für die Feuerwehren positive Ansätze in der Gesetzesänderung des BayFwG erreicht
- Die neue Kampagne zur Gewinnung von Jugendlichen in die Feuerwehr
- Der neue Feuerwehr-Dienstausweis für Feuerwehrdienstleistende in Bayern
- Beschaffungen aus dem Hochwasserprogramm 2013 weitgehend abgeschlossen – Gesamtausgaben des Staats rund 17 Mio. Euro

Woran arbeiten wir bzw. was gilt es in 2018 auf den Weg zu bringen:

- Fortführung unserer Programme Feststoffbefeuerter Brandübungscontainer und Fahrsimulator
- Sonderförderprogramm für Schutzkleidung als Zweitausstattung für Atemschutzgeräteträger
- Statusauswertung in FWH/ELW und in der KEZ und die ILS-übergreifende Alarmierung
- Feuerweherschulen – Schaffung von zusätzlichen 38 Stellen für Lehrkräfte
- Aufstockung der Finanzmittel für die Ausstattung und Ausbildung im Bereich des Katastrophenschutzes
- Verfahrensunterstützung für den Bereich Digitalfunk und ILS'en
- Neue Homepage für den LFV Bayern
- Satzungsänderung und Neuaufrichtung des LFV Bayern
- Und – Der LFV Bayern feiert sein 25-jähriges Jubiläum seit der Wiedergründung

Für das nun bald hinter uns liegende Jahr 2017 möchte ich allen herzlich danken, die sich zum Wohl unseres Verbands und der bayerischen Feuerwehren, vor allem aber auch für den Schutz und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Bayern eingesetzt haben. Denn, wir Feuerwehrleute verrichten unseren Dienst aus menschlichem Antrieb. Weil wir Menschen helfen wollen. Feuerwehrdienst ist damit nicht nur zu Weihnachten ein echt weihnachtlicher Dienst.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen gesegnete Weihnachten und ein gesundes, friedvolles und erfolgreiches Jahr 2018.

Ihr Vorsitzender



## 24. Landesverbandsversammlung in Altötting

### Verbandlicher Teil

Anlässlich der 24. Landesverbandsversammlung des LFV Bayern trafen sich die rund 300 Delegierten und geladenen Gäste dieses Jahr im Kultur-Kongress Forum Altötting. Die Veranstaltung begann am Freitag, den 15.09.2017 mit dem verbandlichen Teil und dem Bericht des Vorsitzenden. Das Impulsreferat von Herrn Dr. Olaf Grebner zum „Digitalen Wandel in der Feuerwehr“ traf auf reges Interesse und sorgte das ganze Wochenende für Gesprächsstoff. Nach dem Kassenbericht von Heinrich Waldhutter folgten der Kassenprüfbericht und die einstimmige Entlastung des Vorstands, des Schatzmeisters und der Geschäftsstelle. Auch der Haushalt für 2018 – der durch Alfons Weinzierl vorgestellt wurde – wurde einstimmig genehmigt. Als Ort für die nächste Verbandsversammlung wurde die Gemeinde Bindlach im Landkreis Bayreuth festgelegt.



### Repräsentativer Teil

Alfons Weinzierl berichtete am Samstag im repräsentativen Teil der Verbandsversammlung über die Ereignisse des vergangenen Jahres, wobei folgende Themen ganz besonders hervorgehoben wurden.

#### Förderung Jugendschutzbekleidung

Zum 1. Oktober diesen Jahres wird ein Sonderförderprogramm zur Unterstützung der Jugendfeuerwehren starten, wie Alfons Weinzierl in seiner Rede verkünden konnte. Die Freiwilligen Feuerwehren erhalten für die Bekleidung der Jugendlichen vom Freistaat Bayern nun Zuschüsse für Neubeschaffungen. Alle weiteren Informationen zum Sonderförderprogramm finden Sie auf Seite 9 oder unserer Homepage.

#### Rettungsgasse

Leider ist das Bilden einer Rettungsgasse noch immer nicht im Bewusstsein aller Verkehrsteilnehmer verankert. Der LFV Bayern fordert hier höhere Strafen und Fahrverbote bei Missachtung und appelliert an alle Verkehrsteilnehmer, nicht nur bei Stau, sondern sobald der Verkehr ins Stocken gerät, eine Rettungsgasse zu bilden und diese für Rettungsfahrzeuge frei zu halten. Die Rettungsgasse rettet Leben, jede Minute zählt! Laut Weinzierl sollten auch neue Techniken gefördert werden, die den Fahrer auf die Bildung einer Rettungsgasse hinweisen oder das Fahrzeug entsprechend beeinflussen.

#### Fehlende Mittel für den Katastrophenschutz

Die vom Bund im Jahr 2007 zugesagten Mittel für den Katastrophenschutz werden leider immer noch nicht in voller Höhe bereitgestellt. Der Vorsitzende fordert von Bund und Land die Aufstockung der zugesagten Mittel, da immer großflächigere Unwetterlagen auf uns zu kommen, die leider auch in immer kürzeren Abständen folgen. Die Katastrophenfälle der letzten Jahre haben die Notwendigkeit einer überörtlichen Katastrophenschutzausstattung deutlich aufgezeigt. Das Gesamtsystem Katastrophenschutz muss laufend an die sich ständig verändernden Anforderungen und die sich fortentwickelnden Einsatzmöglichkeiten angepasst werden. Dafür ist die Bereitstellung finanzieller Mittel unerlässlich.



## Digitalfunk

Leider gibt es bis heute noch gravierende Probleme beim Digitalfunk. Unter anderem ist die digitale Alarmierung aufgrund immenser Kosten und technischer Probleme noch immer nicht möglich. Für die Bürger besteht jedoch kein Grund zur Besorgnis. Denn es wird aktuell noch analog alarmiert, was derzeit noch einwandfrei funktioniert.

## Bericht des Innenministers

Innenminister Joachim Herrmann freute sich auch bei seiner 10ten Verbandsversammlung wieder mit dabei zu sein. Er ging in seiner Ansprache speziell auf die Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes ein sowie auf ein daraus resultierendes neues Feuerwehr-Ehrenzeichen für die 50-jährige Feuerwehrezugehörigkeit.

Er erwähnte die Investitionen in das Feuerwehr-Erholungsheim und zeigte sich erfreut darüber, dass so viele Gemeinden auch den Partnern von Feuerwehrangehörigen den Aufenthalt dort ermöglichen. Erfreut zeigte sich der Innenminister auch über die höheren Strafen bei Gewalt gegen Einsatzkräfte. Er betonte, dass der Staat sich weiterhin für einen besseren Schutz seiner Einsatzkräfte einsetzen muss. Auch Personen, die die Rettungsgasse missachten müssen laut Joachim Herrmann stärker bestraft werden. Der Staat muss hier regulierend eingreifen und die Bußgelder erhöhen. Weiterhin muss aber auch das Verständnis der Verkehrsteilnehmer erhöht werden. Darum wird er sich dafür einsetzen, dass die Kampagnen zu diesem Thema weiterentwickelt werden.

Innenminister Herrmann versprach Verbesserungen beim Digitalfunk – sie seien absehbar und werden weiter vorangebracht. Auch zu den Sonderförderprogrammen äußerte er sich. Das Programm zur Förderung der Jugendschutzausstattung startet zum 01.10.2017, verkündete er. Bis Ende des Jahres soll über die Mittel und die Umsetzung bzgl. der Atemschutzausstattung der Feuerwehrleute beraten werden und im nächsten Jahr soll es dann hoffentlich zur Umsetzung kommen, wie er sagte. Weiterhin widmete er sich dem Thema der Feuerweherschulen. Die Teilnehmertage steigen stetig an, so Joachim Herrmann. Auch darum müssen die Lehrstellen an den Feuerweherschulen aufgestockt werden, was für den Doppelhaushalt 2019/20 vorgesehen ist.



## Ehrungen

Am Freitag sowie am Samstag der Verbandsversammlung wurden mehrere Ehrungen vorgenommen.

Herr Dr. Robert Heene, Altöttings Landrat Erwin Schneider sowie der 1. Bürgermeister der Stadt Altötting Herbert Hofauer, wurden von Alfons Weinzierl mit der Bayerischen Feuerwehr-Ehrenmedaille ausgezeichnet. Der Vorstand des LfV Bayern würdigt damit den Einsatz und die Förderungen für das bayerische Feuerwehrwesen dieser Herren.

Das Bayerische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold erhielt Staatsminister Dr. Marcel Huber aufgrund seines unermüdlichen Einsatzes zum Wohle der Bayerischen Feuerwehren. „Ihr Herz schlägt für die Feuerwehr!“, sagte der Vorsitzende unter anderem bei seiner Laudatio. An KBR Werner Huber überreichte Alfons Weinzierl die persönliche Dankmedaille des Vorsitzenden des LfV Bayern. Herr Huber unterstützte mit starkem Einsatz den LfV Bayern bei der Vorbereitung und Durchführung der Verbandsversammlung und sorgte mit seinem Team dafür, dass die Veranstaltung allen Teilnehmern in positiver Erinnerung blieb, wofür ihm der herzliche Dank des Vorsitzenden gebührt. Um die Arbeit im Verband und darüber hinaus haben sich besonders KBR Johann Eitzenberger und HLM Anton Meier verdient gemacht. Darum durfte der Vorstand des LfV Bayern den beiden Herren das Bayerische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber überreichen.

„Lieber Helmut wir dürfen Dich heute mit der Ehrenmitgliedschaft des Landesfeuerwehrverbands Bayern für Dein jahrzehntelanges Engagement für die bayerischen Feuerwehren auszeichnen.“ Das waren u.a. die Worte zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des LfV Bayern an Helmut Steck.

In seiner jahrzehntelangen Arbeit bei der Versicherungskammer Bayern, konnte Helmut Steck u.a. Projekte wie das Info-Mobil Handfeuerlöscher, die mobile Brandübungsanlage und die Ausstattung der Feuerwehren mit Rauchverschlüssen für die bayerischen Feuerwehren auf den Weg bringen.

Für besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen oder bei der Bekämpfung von Bränden und sonstigen Notständen, wurden folgende verdiente Personen von Innenminister Joachim Herrmann mit dem Steckkreuz ausgezeichnet:

- KBI Matthias Holzbauer (Lkr. Ebersberg)
- KBI Andreas Schöll (Lkr. Kelheim)
- KBI Ulrich Kraus (Lkr. Neustadt a.d. Waldnaab)
- KBR Stefan Härtlein (Lkr. Kulmbach)
- KBR Thomas Müller (Lkr. Ansbach)
- KBI Marco Brust (Lkr. Bad Kissingen)
- KBI Günter Litzel (Lkr. Augsburg)
- Direktor Elmar Lederer (Kommunale Unfallversicherung Bayern)
- KBM Robert Wagner (Leiter FB 9)
- Ministerialdirigent a.D. Alois Lachner (Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr)



**Zum 40. Geburtstag von Grisu: Grisu hilft! sammelt 40.000 EUR für Hilfe für Helfer**

Auf der Verbandsversammlung des LfV Bayern in Altötting konnte Herr Bernd Meierbeck von Grisu hilft! erneut einen Scheck in Höhe von 4.000 EUR an Alfons Weinzierl für das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ des LfV Bayern überreichen. Seit Beginn der Aktion Grisu hilft! sind somit rund 40.000 EUR durch den Verkauf der Grisu Plüschfiguren für das Sonderkonto gesammelt worden. Grisu hilft! ist damit ein zentraler Baustein, wenn es um die unbürokratische und schnelle Hilfe für verunfallte Kameraden oder deren Familien geht.

Dies ermöglichen die zahlreichen Feuerwehren in Bayern, die Grisu bereits einsetzen. Beispielsweise als Seelentröster im Einsatz, zur Brandschutzerziehung, zur Nachwuchsgewinnung oder als Maskottchen und zum Verkauf an Festen und Feiern. Grisu ist einmalig, unverwechselbar und damit der perfekte Botschafter für die Feuerwehr. Seit dem Start der TV-Serie (eine neue TV-Serie ist bereits in Planung) im Jahre 1977, also vor genau 40 Jahren, wiederholt Grisu unermüdlich seinen berühmten Satz, den inzwischen drei Generationen kennen und der mittlerweile Allgemeingut ist: „Wenn ich groß bin, werde ich Feuerwehrmann!“ Keine andere Berufsgruppe verfügt über einen derartigen Botschafter. Nutzen Sie deswegen Grisu's Bekanntheit und Beliebtheit auch für Ihre Feuerwehr! Grisu hilft!



## Eröffnung Feuerwehr-Aktionswoche

Gemeinsam mit Innenminister Herrmann eröffnete Alfons Weinzierl auf dem Altöttinger Kapellplatz um Punkt 12 Uhr offiziell die Feuerwehraktionswoche, die den Jugendlichen der Jugendfeuerwehren gewidmet ist und vor der Gnadenkapelle eine würdige Kulisse fand.

Mit der Kampagne 2017-19 wird der LfV Bayern gezielt um Jugendliche werben. Denn die Freiwilligen Feuerwehren sind auf den Nachwuchs in den Jugendfeuerwehren angewiesen, sie sind unsere Zukunft! Alle Kampagneninhalte und Hilfestellungen dazu können unter [www.ich-will-zur-jugendfeuerwehr.de](http://www.ich-will-zur-jugendfeuerwehr.de) abgerufen werden.

„Die auf zwei Jahre ausgelegte Kampagne, trägt zur Stärkung der Jugendfeuerwehren Bayerns tatkräftig bei. Jeder Aktive, jedes Jugendfeuerwehrmitglied aber auch jeder Interessierte, kann daran teilhaben, unsere Kampagne online und offline zu verbreiten.“ Dazu rief der Vorsitzende Alfons Weinzierl auf.

Auch Innenminister Herrmann lobte die kreative Umsetzung und verwies auf die Wichtigkeit der Jugendlichen, die sich im Feuerwehrwesen engagieren. Um die Feuerwehrkameraden nicht allzu lange im Regen stehen zu lassen, eröffnete er zügig die diesjährige Feuerwehraktionswoche 2017.



## Impressionen der Ausstellung



## Abschied von Karl Binai

Die Nachricht, dass Karl Binai, der Ehrenvorsitzende des LFV Bayern e.V. und Ehrenmitglied des Deutschen Feuerwehrverbands, nach längerer schwerer Krankheit am 18. September 2017 im Alter von 77 Jahren verstorben ist, ging wie ein Lauffeuer durch Bayern und ganz Deutschland.

Zur Trauerfeier am 22. September 2017 waren Repräsentanten der Feuerwehren aus allen Teilen Bayerns, Vertreter des Deutschen Feuerwehrverbands sowie der Partnerfeuerwehren nach Kempten im Allgäu gekommen, um Karl Binai die letzte Ehre zu erweisen. In einer sehr persönlichen Ansprache würdigte zunächst Oberbürgermeister Kiechle die Leistungen des früheren Kemptener Stadtbrandrats, der ihm einmal auf ein Lob geantwortet hat: „Man hat vieles versucht; manches ist sogar gelungen.“



Auch der Stadtbrandrat von Kempten, Andreas Hofer, der Vorsitzende des LFV Bayern, Alfons Weinzierl, der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbands, Hartmut Ziebs und der Direktor der Kommunalen Unfallversicherung Bayern, Elmar Lederer hoben in ihren Ansprachen die besonderen Leistungen des Verstorbenen um das Feuerwehrwesen in seinen vielen Facetten – für Kempten, Bayern, aber auch bundesweit und international – hervor.

Karl Binai, der mit 19 Jahren in die Freiwillige Feuerwehr Kempten eingetreten war, leitete diese 30 Jahre lang als Kommandant und bekleidete in dieser Funktion über diesen langen Zeitraum auch das Amt des Stadtbrandrats von Kempten. Er beschränkte sich aber keineswegs auf seine originären Aufgaben auf örtlicher Ebene, sondern übernahm schon in jungen Jahren verantwortungsvolle Aufgaben auf Landes- und Bundesebene. So war er von 1974 bis 1985 Jugendbeauftragter der Sprecher der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns und von 1979 bis 1985 Bundesjugendleiter des Deutschen Feuerwehrverbands. Noch als Bundesjugendleiter wurde er 1984 zum Vizepräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbands gewählt. Nachdem er 1995 zum Vorsitzenden des LFV Bayern gewählt worden war, zog er sich als Vizepräsident des DFV zurück, um sich voll seinen neu übernommenen Aufgaben als Landesverbandsvorsitzender widmen zu können.

Mit großer Hingabe und mit der ihm eigenen Beharrlichkeit erfüllte er dieses Ehrenamt bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Feuerwehrdienst im Jahre 2003. Er war mit all seinen Ecken und Kanten in all den Jahren nicht immer bequem, aber immer ein äußerst verlässlicher Verhandlungspartner sowohl für die Administration, wie er gerne sagte, als auch für die politisch Verantwortlichen für das Feuerwehrwesen in Bayern. Er war engagiert, kompetent und zur rechten Zeit couragiert. Dadurch erwarb er sich bundesweit Respekt und hohes Ansehen.

Seine herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen wurden mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt. Hier seien nur das Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens, das Deutsche Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold, das Bundesverdienstkreuz am Bande und der Bayerische Verdienstorden genannt. Mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des LFV Bayern fand die von ihm geleistete Verbandsarbeit verdiente Anerkennung.

Die bayerischen Feuerwehren haben mit Karl Binai eine Feuerwehrführungskraft verloren, die jahrzehntelang das Feuerwehrwesen in Bayern maßgeblich geprägt und zielgerichtet vorangebracht hat. Alle die ihn kannten, werden ihn schmerzlich vermissen. Mit Karl Binai ist eine Persönlichkeit von uns gegangen, die sich in Bayern verdient gemacht hat und unvergessen bleiben wird.



## Verlängerung Sonderförderprogramm Hilfeleistungssätze erreicht

Im September gab es eine positive Entscheidung seitens des Staatsministeriums des Innern für Bau und Verkehr!

Das bereits 2008 eingeführte Sonderförderprogramm „Hilfeleistungssätze“ wurde nunmehr auf Vorschlag des LFV Bayern durch das Staatsministerium des Innern für Bau und Verkehr bis 31.12.2018 verlängert.

In 2018 werden unsererseits mit dem Staatsministerium des Innern für Bau und Verkehr weitere Gespräche über eine Anpassung und Überarbeitung der derzeit gültigen allgemeinen Förderrichtlinien für das Feuerwesen geführt, da diese zum 31.12.2018 auslaufen. Dabei werden wir Wert darauf legen, dass die Hilfeleistungssätze als regulärer Fördergegenstand in die allgemeinen Richtlinien für Zuwendungen des Freistaats Bayern zur Förderung des kommunalen Feuerwesens aufgenommen werden.

Wir werden bei den Verhandlungsgesprächen mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr die Belange der Bayerischen Feuerwehren – ob Ortsteilfeuerwehr, Stützpunktfuerwehr oder Berufsfeuerwehr – einbringen und alles daran zu setzen, dass diesen auch Rechnung getragen wird.



## Das Website-Kit wurde wieder aktualisiert

Wir wollen die Nutzer des Website-Kit's stets über technische Neuerungen etc. auf dem Laufenden halten. Darum haben wir in diesem Artikel einige aktuelle Informationen für Sie zusammengestellt.

Aktuell nutzen 311 Feuerwehren und Kreisfeuerwehrverbände das System. Pro Monat beantwortet der tomcom-Support im Durchschnitt 30 Support-Anfragen, die Tendenz ist leicht fallend. Pro Tag werden im Durchschnitt rund 10.000 Webseiten von rund 2.500 Usern aufgerufen.

### Technisch wurden seit dem letzten Update folgende Dinge umgesetzt:

- Es gibt nun eine Online-Dokumentation, die laufend erweitert wird (<https://confluence.tomcom.de/display/LFV>). Diese löst das bestehende PDF-Handbuch ab.
- Der Einleitungstext auf der Fahrzeuge/Geräte-Seite kann nun von jeder Feuerwehr individuell gepflegt werden.
- Die Reihenfolge der Fahrzeuge kann jetzt ebenfalls individuell festgelegt werden.

### Noch in diesem Jahr sollen folgende Funktionen fertiggestellt werden:

- Schnittstellenintegration von öffentlichen Einsatzberichten über MP-Feuer.
- Verbesserte Einbindung von Einsatzberichten, News, Terminen in Facebook und anderen sozialen Medien.
- Verbesserte Sortierung von Fotos in Galerieansichten.
- Aktualisierung des Editors für die Bearbeitung der Inhalte, dann auch einfacheres Einfügen von Downloads, Fotos.
- Vereinfachte Einbindung von Inhalten externer Websites über IFRAMES.



## Kampagne des bayerischen Innenministeriums „Doppelt engagiert“

Seit Anfang letzten Jahres arbeiten der LFV Bayern und alle anderen Hilfs- und Rettungsdienstorganisationen eng mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr zusammen, um eine Kampagne mit dem Titel „Doppelt engagiert“ zu erarbeiten.

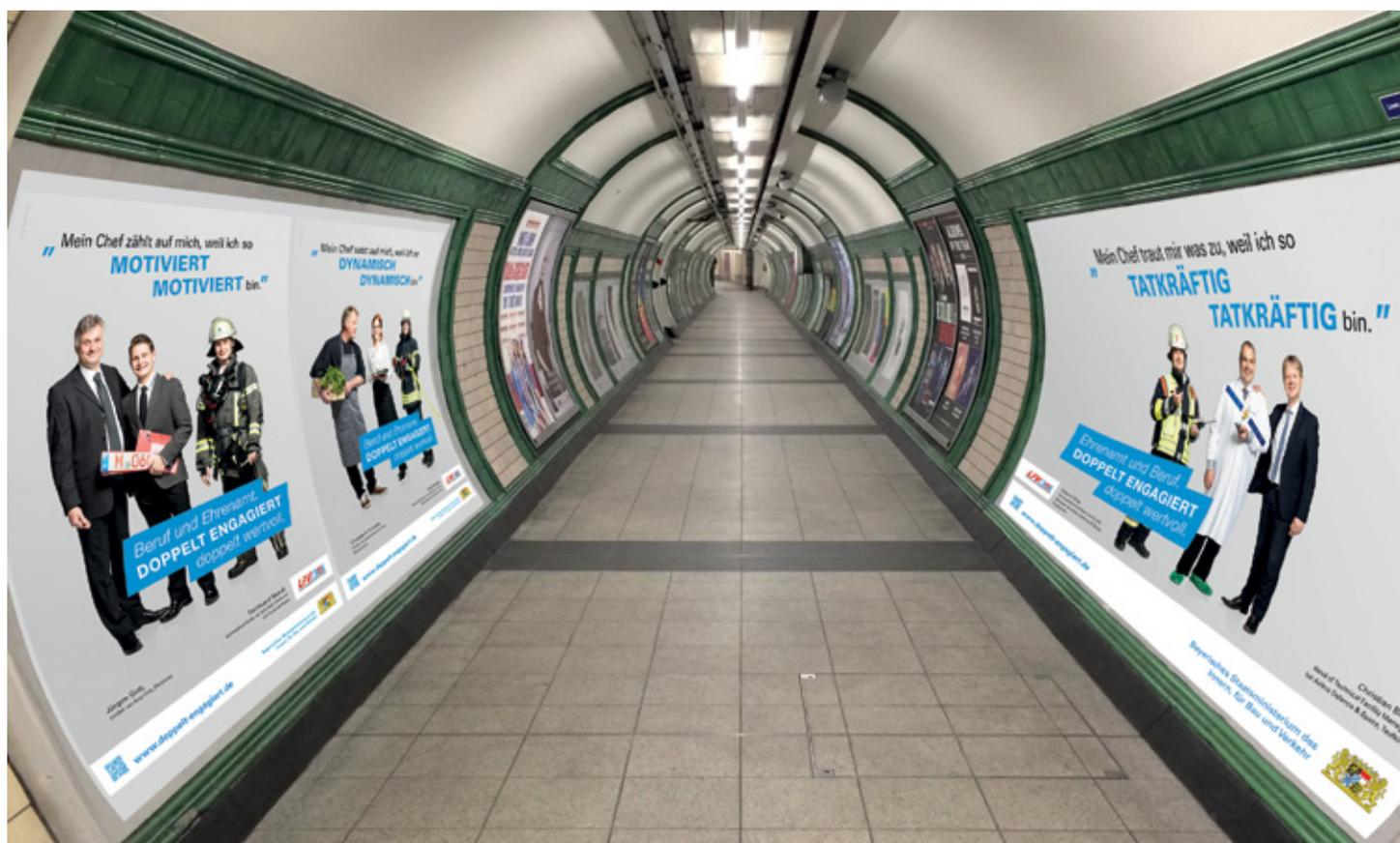
Am 11.10.2017 war es dann soweit, gemeinsam mit den Vertretern der Feuerwehren und Hilfsorganisationen hat Bayerns Innenminister Joachim Herrmann den Startschuss für die Kampagne „Doppelt Engagiert“ gegeben. Seit 31.10.2017 wirbt sie bayernweit für die Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf.

Zum Auftakt der Kampagne stellte Herrmann zwölf großflächige Plakate vor, die bald an mehr als 600 Standorten in Bayern verstärkt bewusst machen sollen, dass sich ehrenamtliches Engagement neben dem Beruf für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen lohnt. Der Innenminister ist überzeugt: „Wer sich ehrenamtlich zum Beispiel bei den Feuerwehren, Hilfsorganisationen oder beim THW einsetzt, zeigt, dass er viele gute Eigenschaften mitbringt und damit ein Gewinn für jeden Betrieb ist.“ Nach Herrmanns Worten profitieren Arbeitgeber enorm von den im Ehrenamt erworbenen Qualitäten ihrer Mitarbeiter wie Flexibilität, Teamfähigkeit und Verlässlichkeit. „Aber auch Arbeitnehmer und Bewerber haben mit ihren Fähigkeiten im Job und bei Bewerbungsgesprächen einen riesen Pluspunkt auf ihrer Seite“, so der Innenminister.

Mehr als 450.000 Frauen und Männer in Bayern engagieren sich ehrenamtlich bei Freiwilligen Feuerwehren, Hilfsorganisationen und dem THW. Allein bei den Feuerwehren sind es rund 320.000 Ehrenamtliche. Der Freistaat Bayern kann damit die höchste Ehrenamtsquote Deutschlands vorweisen. Herrmann: „Um den Einsatz der Ehrenamtlichen auch für die Zukunft zu sichern, wollen wir mit unserer Plakataktion möglichst viele Bürgerinnen und Bürger ansprechen und sie ermutigen, sich bei den Feuerwehren und den Hilfsorganisationen aktiv einzubringen.“

Auf der Kampagnen-Seite [www.doppelt-engagiert.de](http://www.doppelt-engagiert.de) finden Arbeitnehmer, die an einem Ehrenamt interessiert sind, ab heute Anlaufstellen bei den bayerischen Feuerwehren, Hilfsorganisationen und beim THW. Auch wer bereits „doppelt engagiert“ ist, kann mitmachen: Ehrenamtliche können ein Foto von sich und ihrem Arbeitgeber schicken, das dann in einer Galerie bei [www.doppelt-engagiert.de](http://www.doppelt-engagiert.de) veröffentlicht wird.

Der LFV Bayern bedankt sich an dieser Stelle noch einmal herzlich bei den „Models“ Anja Ratzke, Eduard Klas und Ferdinand Mandl für ihre Bereitschaft, diese Kampagne zu unterstützen.



## Der neue Feuerwehr-Dienstausweis für Feuerwehrdienstleistende in Bayern

Im Sommer 2017 wurde der neue Feuerwehr-Dienstausweis für Angehörige der Feuerwehren in Bayern durch den LfV Bayern veröffentlicht. Mittlerweile wurden schon tausende beim Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes bestellt. Für wenig Geld eine zusätzliche Anerkennung und Identifikation mit der eigenen Feuerwehr erreichen. Das sollte auch im Interesse der Gemeinde sein.

Auch der Bayerische Gemeindetag informierte in der Zeitung des Bayerischen Gemeindetages (Ausgabe 7/2017) die Gemeinden über den neuen Feuerwehr-Dienstausweis.

Mit dem neuen Feuerwehr-Dienstausweis im Scheckkartenformat kann man sich als Angehöriger der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr u. a. in seiner Gemeinde ausweisen. Damit hat die Gemeinde erstmalig die Möglichkeit, speziell den ehrenamtlichen Angehörigen ihrer eigenen Freiwilligen Feuerwehr, besondere Vergünstigungen für ihre gemeindlichen Einrichtungen wie z.B. dem Schwimmbad, der Sauna, der Gemeindebücherei oder anderen öffentlichen Einrichtungen, für die Eintrittsgebühren verlangt werden, einzuräumen. Nutzen Sie als Feuerwehr diesen Mehrwert des Ausweises und sprechen Sie mit Ihrer Gemeinde über die Gewährung spezieller Vergünstigungen zur Förderung des Ehrenamtes in der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr, denn dieses sicherheitsrelevante Ehrenamt im – rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr – verdient eine besondere Anerkennung.

Aber auch Gewerbetreibende können jetzt quasi den „eigenen“ ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden ihrer Gemeinde besondere Vergünstigungen einräumen. Es kann nämlich auch passieren, dass man sich bei einem Einsatz in ihrem Geschäft trifft. Warum eigentlich erst bei einem Einsatz? Mit besonderen Vergünstigungen behält man die Kaufkraft am Ort. Letztendlich nützt das allen in der Gemeinde. Also sprechen Sie auch die Gewerbetreibenden in ihrer Gemeinde an und versuchen sie Vergünstigungen für die eigenen Feuerwehrangehörigen am Ort zu erreichen. Eine Unterstützung des Bürgermeisters oder der Gemeinde bei diesem Vorhaben ist der Sache sicherlich dienlich.

Die Feuerwehr hat in ihrer Gemeinde etwas dazu erreicht? Schreiben Sie uns und wir berichten darüber.

### Nochmal zur Erinnerung

Der neue Feuerwehr-Dienstausweis, in Kombination mit unserer bayerischen RedCard, kann über das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes von allen unseren Mitgliedsfeuerwehren unter [www.feuerwehrversand.de/9/pid/8100/apg/251/Feuerwehr-Dienstausweis-Bayern-im-Scheckkartenformat](http://www.feuerwehrversand.de/9/pid/8100/apg/251/Feuerwehr-Dienstausweis-Bayern-im-Scheckkartenformat) kostengünstig bestellt werden. Jede Feuerwehr soll selbst entscheiden, ob ein Feuerwehr-Dienstausweis notwendig ist. Wir stellen nur die Möglichkeit für ein einheitliches Aussehen zur Verfügung.



Sie erhalten nach Bestellung der Karten eine Bestätigungsmail, danach folgt eine Mail mit dem Authentifizierungscode um im Tool ([www.dienstausweis-datenerfassung.de](http://www.dienstausweis-datenerfassung.de)) die Karten zu personalisieren. Das Passbild soll aktuell und in Uniform (ohne Dienstmütze) fotografiert werden. Die Bilder werden von uns überprüft.

Das LfV Bayern-Logo (rechts oben) kann auch durch das Gemeindewappen ersetzt werden. Hierfür ist die Zustimmung der Gemeinde notwendig! Über die Dauer der Gültigkeit entscheidet die Gemeinde bzw. der Kommandant. Diese sollte sinnvoll gesetzt werden. Die Ausweisnummer wird vom Versandhaus vergeben.



## Fachbereich 4

Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz, Vorbeugender Umweltschutz

### Feuerwehruzufahrten auch im Winter freihalten!

Nach Artikel 3 der Bayerischen Bauordnung (BayBO) hat ein Bauherr/Eigentümer u.a. eine bauliche Anlage so instand zu halten, dass die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere Leben und Gesundheit und die natürlichen Lebensgrundlagen nicht gefährdet werden. Zudem hat er nach Artikel 12 der BayBO u.a. auch sicherzustellen, dass bei einem Brand die Rettung von Menschen möglich ist.

Unter diesen Verpflichtungen hat der Bauherr/Eigentümer deshalb auch im Winter dafür Sorge zu tragen, dass Feuerwehruzufahrten auf seinem Grundstück im Rahmen seiner Verkehrssicherungspflicht geräumt und ggf. gestreut werden, damit ein sicherer und verzugsloser Feuerwehreinsatz ermöglicht wird. Verzögert sich durch eine nicht geräumte Feuerwehruzufahrt der Feuerwehreinsatz, kann das erhebliche Folgen für den Bauherren/Eigentümer nach sich ziehen. Ein Merkblatt dazu ist auf der Homepage des LFV Bayern unter Fachbereiche – Fachbereich 4 – Veröffentlichungen des Fachbereiches verfügbar.

### Rauchwarnmelderpflicht ab dem 1. Januar 2018 auch in Bestandsgebäuden

Seit 1. Januar 2013 mussten bei Neubauten in allen Wohnungen, die Schlafräume und Kinderzimmer sowie Flure, die zu Aufenthaltsräumen führen, jeweils mit mindestens einem Rauchwarnmelder überwacht werden.

Ab dem 1. Januar 2018 müssen nun auch in Bestandsgebäuden alle Wohnungen (auch Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften oder Reihenhäuser) mit Rauchwarnmeldern ausgestattet sein. Eine Vernetzung von Rauchwarnmeldern ist nicht gefordert, jedoch kann diese im Einzelfall sinnvoll sein.

**Hinweis:** Die Rauchwarnmelderpflicht gilt nicht z.B. für Hotels, Pensionen usw.

Damit soll aus Sicht des Gesetzgebers und der Feuerwehren bei Bränden in Wohnungen die Anzahl der Brandtoten reduziert werden. Bei der Auslösung eines Rauchwarnmelders bleibt i.d.R. noch genügend Zeit, um einen Löschversuch zu unternehmen oder sich und die Familie selbst retten zu können.

Es dürfen nur Rauchwarnmelder verwendet werden, die der DIN EN 14 604 entsprechen und eine CE-Kennzeichnung besitzen. Für Menschen, die den Alarm der Rauchwarnmelder nicht oder nur schlecht hören, können die Geräte mit Lichtsignalen und Rüttelkissen verbunden werden. Sollte bei einem Wohnungsbrand eine Person verletzt werden oder sie sogar zu Tode kommen und kein Rauchwarnmelder vorhanden gewesen sein, kann sicherlich von den Ermittlungsbehörden überprüft werden, ob beim Vorhandensein eines Rauchwarnmelders das Unglück vermeidbar gewesen wäre.

Für den Einbau ist der Eigentümer verantwortlich. Die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft obliegt den unmittelbaren Besitzern, es sei denn, der Eigentümer übernimmt diese Verpflichtung selbst. Es empfiehlt sich die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft des Rauchwarnmelders schriftlich zwischen den unmittelbaren Besitzern (Mieter) und dem Eigentümer (Vermieter) zu vereinbaren und zu dokumentieren.

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr hat auf seiner Homepage unter [www.stmi.bayern.de](http://www.stmi.bayern.de) weitere Informationen zur Rauchwarnmelderpflicht veröffentlicht. Auch auf der Homepage des LFV Bayern sind unter Fachbereiche – Fachbereich 4 – Veröffentlichungen des Fachbereiches Informationen dazu abrufbar. Die FEUERWEHR hilft – vorbeugen musst DU!

Jürgen Weiß  
Fachbereichsleiter





## Fachbereich 5

Einsatz, Katastrophenschutz, Zivilschutz

### Weitere Feuerwehrtaucher Stufe 2 ausgebildet!

Vom 11. bis 15.09.2017 fand auch in diesem Jahr wieder ein Prüfungstaucherlehrgang für Feuerwehrtaucher und Feuerwehrlehrtaucher bei der BF München statt. Insgesamt konnten diesmal elf Feuerwehrtaucher der Stufe 2 und zwei Feuerwehrlehrtaucher aus fünf Taucherstaffeln bei den Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren in Bayern geprüft werden. Die Ausbildung und Prüfung orientiert sich an den Vorgaben der Feuerwehr-Dienstvorschrift 8 – Tauchen. Damit ist auch weiterhin ein funktionierendes Tauchwesen bei den Feuerwehren mit ausgebildetem Nachwuchs sichergestellt. Die Kosten wurden als extern durchgeführter Lehrgang vom Freistaat Bayern übernommen. In diesem Zusammenhang, darf sich der LFV Bayern bei den Kameraden der BF München für die Organisation und die Durchführung herzlich bedanken.



## Fachbereich 7

Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS, Funkwesen

### Informationen zur Stärkemeldung in der ELDIS-Management-Suite (EMS) und zur Meldung der Einsatzberichte der Feuerwehren

Die Gemeinden/Feuerwehren sind nach Nummer 1.6 der VollzBekBayFwG verpflichtet, dem zuständigen Landratsamt bis spätestens 15. Januar über ihre Stärke und Ausrüstung nach dem Stand vom 31. Dezember des vorherigen Jahres zu berichten.

Zudem hat der Kommandant, der für den Einsatzort zuständigen Feuerwehr oder in dessen Vertretung der Einsatzleiter, nach § 17 der AVBayFwG einen Bericht über Einsätze bei Bränden und technischen Hilfeleistungen anzufertigen. Die Einsatzberichte werden von den ILSn bei jedem Einsatz in der EMS automatisch erstellt und müssen dann nur noch von den Feuerwehren ergänzt und dort fertig gestellt (2. Unterschrift) werden, damit diese in die bayernweite Einsatzstatistik einfließen können. Ist ein Einsatzbericht in der EMS bis zum 15. Januar nicht fertig gestellt, wird er in keiner offiziellen Statistik (Jahresbericht) gewertet – weder auf Ebene der Kreisverwaltungsbehörde noch bayernweit. Im ungünstigsten Fall hat dann – statistisch gesehen – eine Einheit im Berichtsjahr weniger oder auch gar keine Einsätze gefahren.

Wir bitten deshalb alle Feuerwehren (Berufs-, Freiwillige Feuerwehren und Werkfeuerwehren) um die zeitgerechte Fertigstellung aller Einsatzberichte in der EMS, damit man für das Jahr 2017 auch das gesamte Einsatzspektrum und die geleistete Arbeit der bayerischen Feuerwehren (Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Landesebene) nach Außen darstellen kann. Gleiches gilt natürlich auch für die korrekte und vollständige Abgabe der Daten in der Stärkemeldung, da diese Statistik das Potenzial unserer Feuerwehren darstellt und für die Öffentlichkeitsarbeit unverzichtbar ist.





## Fachbereich 8

Ärztlicher Dienst, Gesundheitswesen

### Erste Hilfe durch die Feuerwehren

In Bayern kommt es hin und wieder zur Situation, dass eine Integrierte Leitstelle (ILS) zu einem Rettungsdiensteinsatz ergänzend eine Feuerwehr alarmieren muss, da aufgrund einer besonderen Ausnahmesituation absehbar ist, dass das zuständige Rettungsmittel (RTW, Notarzt) nicht rechtzeitig vor Ort eintreffen kann.

Dies ist zwar nicht die Regel, aber es kann eben einmal zutreffen. Die ILS'en dürfen dies auch nicht regelmäßig planen, sondern müssen immer im konkreten Einzelfall, wenn es zur Rettung eines Menschenlebens erforderlich ist, entscheiden (vgl. IMS vom 16.02.2011 – Az: ID3-2282.10-152). Die Feuerwehren haben deshalb u.a. sicherzustellen bzw. kann man von diesen erwarten, dass alle Feuerwehrdienstleistenden mindestens einen 16-stündigen Erste Hilfe Kurs (i.d.R. in der Modularen Truppausbildung oder früher) und jährlich eine mindestens 2-stündige Fortbildung in Erster Hilfe erhalten haben, um den Kenntnisstand in Erster Hilfe aufrecht zu erhalten. Sofern die Feuerwehr weitere Einsatzmittel (z.B. Defibrillator, Stifnek, Spineboard) zur Ersten Hilfe vorhält, muss der Kommandant sicherstellen, dass Feuerwehrdienstleistende auch an diesen Einsatzmitteln ausgebildet sind bzw. fortgebildet werden.

Sofern eine Feuerwehr in einer besonderen Ausnahmesituation von der ILS ergänzend zu einem Rettungsdiensteinsatz angefordert wird, wird diese in einer vergleichbaren Funktion wie ein Helfer vor Ort tätig.



## Fachbereich 10

Frauenarbeit

### Seminar für Frauenbeauftragte in den Feuerwehren in 2018

Auch im Jahr 2018 findet wieder ein Seminar für Frauenbeauftragte auf Gemeinde-, Kreis- und Bezirksebene statt. Dieses findet am 2./3. März 2018 an der SFS Würzburg statt. Die Einladungen dazu erhalten die Vorsitzenden der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände im Januar 2018 vom LFV Bayern mit der Bitte zugesandt, diese an die Feuerwehren weiterzugeben. Parallel findet man dazu auch auf der Homepage des LFV Bayern unter Fachbereiche – Fachbereich 10 – Aktuelles aus dem Fachbereich ab Ende Januar 2018 Informationen zu dieser Veranstaltung.

### Playmobil-Spende

Die Feuerwehrfrauen des LFV Bayern haben von der Fa. geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG (Playmobil) 1.000 Playmobil-Feuerwehrfrauen als Spende bekommen. Diese Spielzeug-Feuerwehrfrauen werden in den nächsten Jahren als Give Aways für diverse Veranstaltungen genutzt. Wir danken der Fa. geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG für diese großzügige Spende!

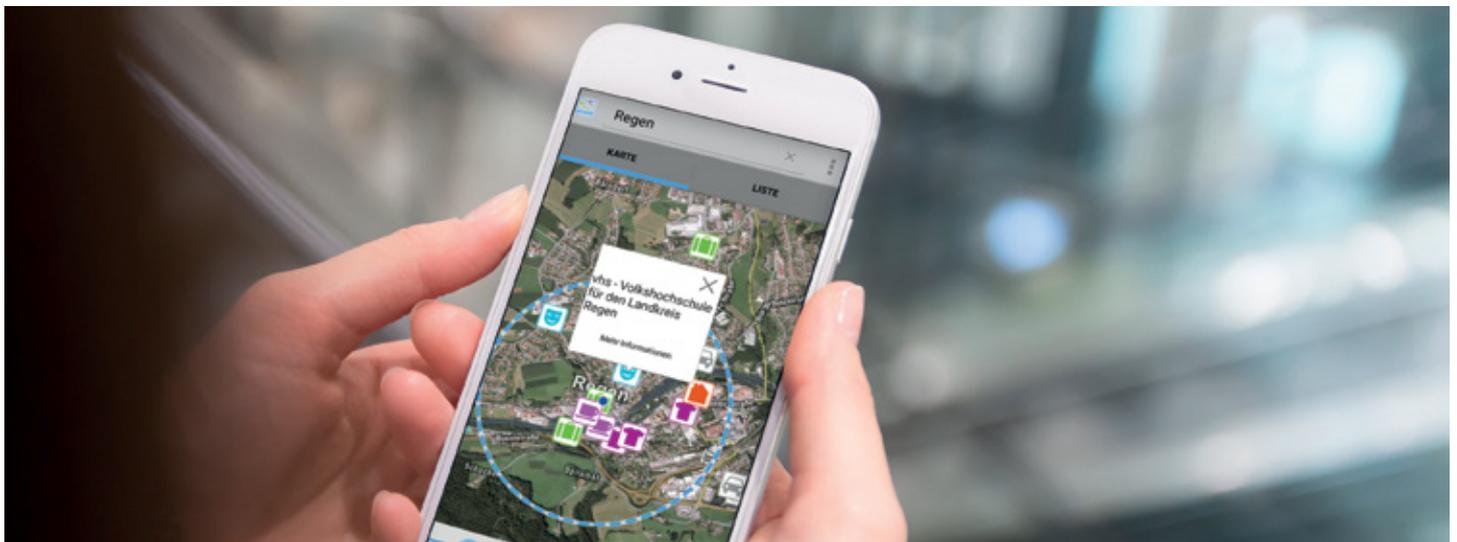


## App für die Ehrenamtskarte

Mit der App zur Bayerischen Ehrenamtskarte können Sie jederzeit die zahlreichen Vergünstigungen von öffentlichen, gemeinnützigen und auch privaten Anbietern durch Lokalisierung des eigenen Standortes in Bayern mobil abrufen. Die App ist geeignet für Smartphone und Tablet und bietet Ihnen einen intuitiven Zugang zu den aktuell für die Inhaber/innen der Bayerischen Ehrenamtskarte zur Verfügung stehenden Vergünstigungen.

Die Bayerische Ehrenamtskarte, die im Jahr 2011 unter dem Motto „Ehrenamt ist ein Dankeschön wert“ eingeführt wurde, ist ein gemeinsames Projekt der Bayerischen Staatsregierung und der teilnehmenden Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern. Die Karte ist in erster Linie Wertschätzung gegenüber den Menschen, die sich in überdurchschnittlichem zeitlichen Umfang ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagieren. Voraussetzung ist ein ehrenamtliches Engagement von min. 5 Stunden/Woche bzw. 250 Stunden/Jahr über einen Mindestzeitraum von zwei Jahren.

InhaberInnen der Ehrenamtskarte erhalten Vergünstigungen in allen beteiligten Landkreisen und kreisfreien Städten sowie zahlreichen Einrichtungen des Freistaates Bayern. Die App zur Bayerischen Ehrenamtskarte ergänzt das Online-Angebot von [www.ehrenamtskarte.bayern.de](http://www.ehrenamtskarte.bayern.de) um die Möglichkeit des mobilen Abrufs von Vergünstigungen via Smartphone.



## Gewaltprävention für Rettungs- und Pflegekräfte

Einen Ausbildungslehrgang „Gewaltprävention für Rettungs- und Pflegekräfte“ haben fünf Feuerwehrfrauen absolviert. Organisiert von der Frauenbeauftragten des KfV Rottal-Inn Christiane Dicklberger und unter der Leitung von Christopher Lindh.

Der staatlich geprüfte Sportlehrer, Personaltrainer, Fachbuchautor und zertifizierte Gewaltpräventionspädagoge hat mit seinem Unternehmen „Selbstschutz Lindh“ eine dreistufige Ausbildung, GS 1 – GS 3, entwickelt. Neben vielen praktischen Tipps hatte der Fachexperte auch Infos über den präventiven Eigenschutz parat. Wichtig war dem Experten aber auch zu hinterfragen, welche Ursachen zu aggressiver Verhaltensweise führen. Unter vielem anderen, kann dies bei Einsätzen auch durch unsensibles oder hilflos wirkendes Auftreten von Hilfskräften der Fall sein. Zudem können bei Ersthelfern durch unbedachte Äußerungen deren Emotionen verstärkt werden.

„Je unerwarteter, dramatischer und komplexer die Einsatzsituation, desto größer ist das Risiko einer Eskalation“, erläuterte Lindh den Feuerwehrfrauen. Wie solche Situationen gelöst werden können, also auch Einsatzkräfte zur Deeskalation beitragen, das war ein zentraler Bestandteil der Ausbildung. Dazu hatte Lindh viele Tipps. So etwa Achtsamkeit für die Situation und die Körpersprache der Beteiligten. „Wichtig ist auch die eigene Körpersprache richtig zu nutzen. Am besten ist natürlich die Verhinderung der Entstehung von Gewalt und Aggression“, so Lindh. Und am Ende der wichtigste Ratschlag: „Die eigene Sicherheit geht vor!“

Mit einem Situationstraining zu verbalen und leichten körperlichen Angriffen, ging es dann ins Praktische über. Am Ende hatten alle Feuerwehrfrauen die Qualifikation zur „Gewaltpräventionsstufe 1“ erworben. „Es war ein super Kurs mit sehr vielen Informationen und vielen praktische Tipps“, zog Christiane Dicklberger ein sehr positives Fazit.

## Neun auf einen Streich Werbung bringt 50-köpfiger Feuerwehr Kirchehrenbach neue Quereinsteiger

Personell gut aufgestellt war die Feuerwehr Kirchehrenbach im Landkreis Forchheim (Oberfranken) auch schon vor ihrer Werbeaktion im September 2017. In der etwa 2.400 Einwohner großen Gemeinde am Fuße des (über die Region hinaus bekannten) Hochplateaus Walberla leisten genau 50 Frauen und Männer Feuerwehrdienst. Im September ist – sehr erfolgreich – speziell um Quereinsteiger geworben worden. Neun Frauen und Männer im Alter von Anfang 20 bis Mitte 40 sind dazu gestoßen. Sieben von ihnen haben schon im Oktober mit dem MTA-Basismodul begonnen. Zwei Neue waren bereits in ihren früheren Wohnorten in der Feuerwehr und bringen die Grundausbildung schon mit.

„Gerade in unserer schnelllebigen Zeit dürfen wir nicht stehen bleiben oder uns auf irgendeinem Ist-Stand ausruhen“, sagt Kommandant Sebastian Müller. Er ist seit Januar 2017 im Amt und hat gleich zu Beginn die Anwerbung neuer Brandschützer angekündigt. Den Auftakt dazu bildete der sogenannte Vater-Kind-Tag, den der Elternbeirat des Kindergartens jährlich auf die Beine stellt. Er sollte im Mai erstmals bei der Feuerwehr stattfinden. „Die Gelegenheit nahmen wir natürlich gerne wahr“, erzählt Müller. 17 Ehrenamtliche waren eingebunden, um die 91 (!) Väter und ihre Kinder mehrere Stunden zu beschäftigen. Natürlich ist diese Gelegenheit gleich beim Schopf gepackt worden und die Brandschützer haben, nach dem Motto „Mach dein Kind stolz, komm zur Feuerwehr“, gleich die Fühler ausgestreckt. „Dabei entstanden die ersten Kontakte zu Interessierten“, sagt Müller. Die mussten aber noch etwas hingehalten werden, da es intern mit der offiziellen Einweihung zwei neuer Fahrzeuge (HLF 20 und GW-L1) im Juli reichlich zu tun gab.

Ende August/Anfang September war es soweit: Angekündigt durch Beiträge auf der Facebook-Seite, einem Aufruf im eigenen monatlichen Feuerwehr-Mitteilungsblatt „Der rote Hydrant“, in den Tageszeitungen sowie beim lokalen Sender „Radio Bamberg“ veranstalteten die Kirchehrenbacher Feuerwehrler einen Infoabend. Dazu wurde auch ein persönliches Anschreiben an einen bestimmten Personenkreis verschickt. Ergebnis: Neun Besucher(innen), die sich unverbindlich über die Mitarbeit in der Feuerwehr informierten. Danach lagen relativ flott neun Zusagen vor. In einer Besprechung wurden weitere Details und die Termine für das Basismodul festgelegt und seit Mitte Oktober sind die Neuen einmal pro Woche am Feuerwehrhaus, um ihre Grundausbildung zu absolvieren. Dazu kommen noch drei Anwärter aus der Jugendfeuerwehr und zwei Feuerwehrler aus den Nachbarorten Gosberg und Mittelehrenbach. Voraussichtlich im April 2018 steht die Zwischenprüfung an.

Gemeinsam mit Stellvertreter Bernd Gebhard ist Müller nach wie vor begeistert über diesen großen Zuwachs auf einen Schlag. Neben der Ausbildung selbst ist es jetzt aber sehr wichtig, für das passende Kennenlernen untereinander zu sorgen. Das wollen die Verantwortlichen auch durch gemeinsame Veranstaltungen erreichen. Einige kennen sich natürlich schon außerhalb der Feuerwehr, aber einige eben auch noch nicht. „Ein ganz klarer Vorteil für die Werbeaktion war ganz einfach, dass bei einigen Interessierten nur der letzte Schub gefehlt hat, um mitzumachen. Bei anderen waren es Feuerwehrleute, die ihre Freunde bzw. Bekannten überzeugen konnten“, erklärt Müller den Erfolg.

Und nicht nur die große Zahl neuer Erwachsener ist bisher einmalig: Unter den elf Teilnehmern des Basismoduls befinden sich ein Vater mit Sohn und Tochter sowie ein Pärchen, das nach dem Basismodul vor dem Traualtar stehen wird.

Sebastian Müller  
Kommandant FF Kirchehrenbach

Zum Bild:

Durchlaufen momentan mit drei Jugendlichen das MTA-Basismodul: Sieben Frauen und Männer sind neu zur Feuerwehr gestoßen, zwei weitere bringen die Grundausbildung bereits mit. (zwei Personen fehlen)



## Hilfestellung zur Gründung einer Kinderfeuerwehr

Mit der Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes können seit dem 01.07.2017 bei den Freiwilligen Feuerwehren (als gemeindliche Einrichtung) für Minderjährige ab dem vollendeten 6. Lebensjahr Kindergruppen gebildet werden. Hierzu hieß es in der Gesetzesbegründung:

*Minderjährige können bislang frühestens ab Vollendung des 12. Lebensjahres als Feuerwehranwärter in die öffentliche Einrichtung Feuerwehr aufgenommen werden. Kindergruppen für Minderjährige, die das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und somit für eine Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr zu jung sind, können daher in der öffentlichen Einrichtung Feuerwehr selbst nicht gebildet werden. Gerade wegen der Konkurrenz zu Freizeit-Aktivitäten in anderen Vereinen/Organisationen, bei denen der Beitritt der Kinder früher möglich ist, sind Kinderfeuerwehren jedoch ein wesentliches Instrument der Nachwuchsgewinnung.*



Denn es ist besonders wichtig, Kinder frühzeitig an die gemeindliche Feuerwehr zu binden. Durch die Verankerung von Kinderfeuerwehren im Gesetz und damit in der öffentlichen Einrichtung Feuerwehr, ist eine erhebliche Stärkung der Nachwuchsarbeit zu erwarten. Zudem unterstehen die Kinder dann dem besonderen Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Wichtig ist hier zum einen das Wort „können“! Es gibt für die Feuerwehr als gemeindliche Einrichtung und ebenso für die Kommune als Trägerin der Feuerwehr keine Verpflichtung, eine Kinderfeuerwehr bzw. Kindergruppe zu bilden. Die Entscheidung hierüber muss in der Kommune getroffen werden. Zum anderen gibt es auch keinen Automatismus bei den bereits in den Feuerwehrvereinen gebildeten Kindergruppen. Sie werden ohne entsprechende Willensbildung und Beschlussfassung nicht Teil der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr und damit auch nicht automatisch in die Feuerwehr überführt.

Schließlich ist auch darauf hinzuweisen, dass sich der Übergang von der Kinderabteilung in die Feuerwehranwartschaft in der Jugendgruppe – anders als bei Vollendung des 18. Lebensjahres der Übergang von Feuerwehranwärttern zur Erwachsenenabteilung – nicht bei Vollendung des 12. Lebensjahres automatisch kraft Gesetzes vollzieht. Es ist hierfür vielmehr ein ausdrücklicher Antrag auf Aufnahme in die Jugendfeuerwehr mit Zustimmung der gesetzlichen Vertreter erforderlich.

Die Arbeit mit Kindern unterscheidet sich grundlegend von der Jugendarbeit. Aus diesem Grund kann und darf es auch nicht Aufgabe eines Jugendworts/einer Jugendwartin sein, die Kindergruppe zu betreuen. Wer aber ist dann zuständig und geeignet? Und was kann oder darf man mit den Kindern unternehmen? Wie sieht es aus mit Aufsichtspflicht, Haftung und Versicherungsschutz?

Um Antworten auf die vielen Fragen rund um die Gründung, die Betreuung und den „Betrieb“ einer Kindergruppe geben zu können, hat sich im LFV Bayern eine Arbeitsgruppe gebildet, die derzeit eine umfangreiche Handreichung und Arbeitshilfe erstellt. Diese Handreichung soll spätestens zur Klausurtagung der Kreis- und Stadtbrandräte Anfang März 2018 fertig sein und wird dann jeder Mitgliedsfeuerwehr, die über eine Kindergruppe verfügt, kostenlos zur Verfügung gestellt.

Daneben wird in regelmäßigen Abständen auch in „Florian kommen“ über Themen rund um die Kinderfeuerwehr berichtet werden. Den Anfang macht in dieser Ausgabe eine Checkliste für die Gründung einer Kindergruppe, im Anschluss an die nun folgende Vorstellung der Mitarbeiterinnen in der Arbeitsgruppe, die im Übrigen auch auf ihrer jeweiligen Bezirksebene als Ansprechpartnerinnen für Fragen zum Thema Kinderfeuerwehr zur Verfügung stehen. Die Vertreter/innen für Unterfranken, Mittelfranken und Niederbayern, stellen sich in der nächsten Ausgabe vor!



### Für Oberfranken & Leiterin des Arbeitskreises KidF

Ich heiße Melanie Walter, bin 39 Jahre alt, habe eine 10-jährige Tochter und arbeite seit 20 Jahren als Physiotherapeutin in einer privaten Praxis in Bayreuth. Meine Feuerwehrkarriere begann 1988 als Gründungsmitglied der Kindergruppe der FF Bischofsgrün im Fichtelgebirge/Lkr. Bayreuth. Mit 14 Jahren trat ich der Jugendfeuerwehr bei und absolvierte verschiedene Lehrgänge bis in meine aktive Zeit hinein. Vor 15 Jahren übernahm ich die Leitung unserer Kindergruppe und auch als Brandschutzerzieherin bin ich bei meiner Feuerwehr tätig!

Seit einigen Jahren bin ich im KFV Bayreuth für die Kindergruppen in meinem Inspektionsbereich verantwortlich und für den Bezirk Oberfranken. Außerdem arbeite ich im Arbeitskreis „KidF“ des LFV tatkräftig mit und in der Projektgruppe „KidF“ des DFV/DJF vertrete ich Bayern. Durch meine verschiedenen Workshops und Seminare versuche ich meine Begeisterung für die Kinderfeuerwehr auch den anderen Wehren zu vermitteln und diese auch zu begeistern.

*Kontakt:* kidf-oberfranken@lfv-bayern.de



### Für Oberbayern

Mein Name ist Nikola Schwaiger. Ich bin Kommandantin der FF Höhenkirchen und seit 2016 Sprecherin der Kinderfeuerwehren des Bezirks Oberbayern. Die Feuertiger meiner Feuerwehr betreuen Marina Vondrak und Britte Werhahn. Von Beruf bin ich Textilingenieurin, im Feuerwehrleben MTA-Ausbilderin, MTA-Organisatorin für den Feuerwehrabschnitt MUC Land 4/2 sowie Erste Hilfe-Kreisausbilderin.

Bei Fragen, Anregungen, Problemen etc. stehe ich für den Bezirk Oberbayern sehr gerne zur Verfügung.

*Kontakt:* kidf-oberbayern@lfv-bayern.de



### Für Schwaben

Mein Name ist Claudia Bachinger, ich bin 39 Jahre alt und komme aus Biessenhofen im Ostallgäu. In meiner Heimatfeuerwehr, der Feuerwehr Biessenhofen, bin ich als Leiterin der Kinderfeuerwehrgruppe zusammen mit einer Kameradin und vier Kameraden und als Maschinistin im aktiven Bereich tätig. Beruflich bin ich als Betriebsleiterin in einem Entsorgungsbetrieb angestellt und kam über meinen Ehemann der bereits seit seiner Jugend als Feuerwehrler aktiv ist und meine beiden Töchter 6 und 10 Jahre alt, zur Freiwilligen Feuerwehr. Die beiden und ihre Freunde/-innen waren für mich und mein Team der Auslöser für die Gründung unserer Kindergruppe, die wir im Februar 2016 nach 6 Monaten Vorlauf- und Organisationszeit gegründet haben. Mir ist es ein persönliches Anliegen - wie viele andere BOS-Organisationen auch - das Interesse der Kinder an unserer Freiwilligen Feuerwehr bereits in jungen Jahren zu wecken, da es im Jugendalter immer schwieriger wird, mit Schule und anderen Freizeitaktivitäten, diese Leidenschaft für unser wichtiges Ehrenamt zu entfachen.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, ich persönlich hoffe sehr, dass Euch der Handreichungsordner zur Gründung einer Kindergruppe ermutigt und den Einstieg ins Neuland erleichtert. Den Pionieren und Pionierinnen, die bereits den Sprung ins „kalte Wasser“ gewagt haben, ein herzliches Dankeschön für den Mut und die investierte Zeit, vielleicht könnt ihr dem Ordner, auch als alte Hasen, die ein oder andere Idee für eine Gruppenstunde oder auch Antworten auf Fragen entnehmen.

*Kontakt:* kidf-schwaben@lfv-bayern.de



### Für die Oberpfalz

Ich heiße Denise Ackermann, bin 30 Jahre alt und seit August 2017 für die Kinderfeuerwehren im Regierungsbezirk Oberpfalz zuständig. Neben dem Regierungsbezirk Oberpfalz betreue ich noch die Kinderfeuerwehren der Stadt Schwandorf und des Landkreises Schwandorf. Aktive Feuerwehrfrau bei der FF Kreith-Schwandorf bin ich erst seit März 2015, ich bin aber auch schon seit mehr als 13 Jahren beim THW und habe dort meine Ausbildung als Jugendbetreuerin absolviert. Mit Leib und Seele stehe ich dafür, dass unsere Kinder das Helfen lernen und schon frühzeitig an die Feuerwehr gebunden werden.

Ich finde, unsere Arbeit hat sich schon gelohnt, wenn die Kids nicht einfach wegschauen, sondern so gut sie können im Ernstfall helfen. Und genau diese richtigen Verhaltensweisen lernen sie in der Kinderfeuerwehr.

*Kontakt:* kidf-oberpfalz@lfv-bayern.de



## Checkliste zur Gründung einer Kinderfeuerwehr

### Die Idee und ein Kernteam

- Lust, Interesse und Zeit, etwas für und mit Kindern in der Feuerwehr zu organisieren?
- Gibt es andere Mitglieder, die ebenfalls eine Kinderfeuerwehr gründen möchten?
- Akzeptanz schaffen, Gründungsvorbereitungen.
- Führung der Feuerwehr und des Feuerwehrvereins informieren, dass der Wunsch besteht, eine Kinderfeuerwehr zu gründen und die Unterstützung sichern.
- Klärung mit dem Bürgermeister/der Kommune, ob die Gründung einer Kinderfeuerwehr möglich ist.
- Die Wehr über die Vorteile und Möglichkeiten einer Kinderfeuerwehr begeistern.
- Kostenübernahme von Arbeitsmaterialien, ggf. Bekleidung u.a. klären.
- Kooperationsmöglichkeiten mit Kindergärten oder Grundschulen möglich?
- Informationen von anderen gegründeten Kinderfeuerwehren einholen.
- Konzept erstellen.
- Welche Zielgruppe soll angesprochen werden?
- Wie viele Mitglieder wollen wir betreuen?
- Wer soll die Gruppe leiten?
- Wie viele Betreuerinnen und Betreuer werden benötigt?
- Wie lange soll eine Zusammenkunft dauern?
- Welche Themen sollen wie (methodisch) und warum (Ziel) behandelt werden?
- Wie muss die Aufnahme geregelt sein?
- Räumlichkeiten, Arbeitsmaterialien.
- Sind die Räumlichkeiten so beschaffen, dass die Gruppe sich dort aufhalten kann?
- Sind alle Gefährdungen beseitigt oder abgesperrt? Sind alle über Gefahrenpunkte informiert?
- Sind Arbeitsmaterialien, wie Stifte, Papier oder Beamer vorhanden?

### Gründung

- Gründungsversammlung durch Kommandant/Vorstand und Betreuer einberufen lassen.
- Wichtige Entscheidungsträger (z.B. Bürgermeister u.a.) eingeladen?
- Wichtige Führungskräfte aus der Inspektion bzw. des Kreis- und Stadtfeuerwehrverbands eingeladen?
- Regionale und überregionale Vertreter für Kinderfeuerwehren eingeladen?
- Presse eingeladen?

### Nach der Gründung

- Kreis-/Stadtbrandrat bzw. Kreis-/ Stadtfeuerwehrverbandsvorsitzenden informieren.
- Zuschuss zur Gründung über die Versicherungskammer beantragen.
- Mitgliederwerbung für die Kinderfeuerwehr betreiben.
- Elternabend vor der ersten Zusammenkunft einberufen.
- Formalien erklären und Formulare ausfüllen lassen.
  1. Aufnahmeantrag für Kinder in der Feuerwehr
  2. Ordnung über die Kinderfeuerwehr
  3. Formular für Sonderveranstaltungen
- Dienstplan erstellen bzw. verteilen.



## Ein Wochenende lang das Zentrum der Deutschen Feuerwehren

Vom 7. bis 10. September 2017 war die Stadt Falkensee in Brandenburg der Mittelpunkt der Deutschen Feuerwehren. An diesem Wochenende fanden der 21. Deutsche Jugendfeuerwehrtag, die Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr und die Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes statt.

Am Samstag, den 09.09.2017 wurde in Falkensee ein Stück Deutsche Feuerwehrgeschichte geschrieben. Getreu dem Motto der Kampagne „Unsere Welt ist bunt. Feuerwehr vereint“ fand zum ersten Mal eine gemeinsame Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr zusammen mit dem Deutschen Feuerwehrverband statt. Dafür reiste auch eine Delegation der Jugendfeuerwehr Bayern und des LFV Bayern nach Brandenburg.

Knapp 500 Delegierte und Gäste fanden sich in der Stadthalle von Falkensee ein, um gemeinsam über die Zukunft der Feuerwehrarbeit in Deutschland zu sprechen. Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes und Heinrich Scharf, Bundesjugendleiter, eröffneten gemeinsam die Delegiertenversammlung. Hartmut Ziebs stellte zunächst die Arbeit des DFVs vor und machte auf das neue Projekt „Mensch – Feuerwehr“ aufmerksam, bei dem die Menschen im Vordergrund stehen sollen.

Auch der Bundesjugendleiter Heinrich Scharf stellte die Arbeit der Deutschen Jugendfeuerwehr vor und richtete dabei auch persönliche Worte an die Delegierten, da es seine letzte Rede in dieser Funktion sein wird. Er machte deutlich, wie sehr der Deutsche Feuerwehrverband und die Deutsche Jugendfeuerwehr einander für eine gute Feuerwehrarbeit brauchen. Heinrich Scharf wurde bei der Delegiertenversammlung 2016 für das Amt des Bundesjugendleiters gewählt, welches er zuvor kommissarisch innehatte. 2017 stand turnusmäßig die nächste Wahl an, wobei Heinrich Scharf für das Amt nicht weiter zu Verfügung steht. Er bedankte sich bei seiner Familie und Freunden sowie beim Landesfeuerwehrverband Bayern und der Jugendfeuerwehr Bayern für die Unterstützung. Nach acht Jahren Arbeit auf Bundesebene verabschiedete sich Heinrich Scharf mit den Worten: „Ich melde mich hiermit als Feuerwehrmann ab, Mannschaft und Gerät vollzählig, Fahrzeug einsatzbereit.“ Heinrich Scharf wurde für seine engagierte Arbeit zum Ehrenmitglied des Deutschen Feuerwehrverbandes ernannt und erhielt die Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes in Gold.

Somit stand bei der Delegiertenversammlung die Wahl einer neuen Bundesjugendleitung an. Zum neuen Bundesjugendleiter wurde Christian Patzelt aus Bremen gewählt. Zu seinen Stellvertretern wurden Matthias Görgen (Rheinland-Pfalz), Jörn-Hendrik Kuinke (Brandenburg) und Dirk Müller (Saarland) gewählt. Aber hier endeten die personellen Veränderungen in der Deutschen Jugendfeuerwehr noch nicht. Holger Schönfeld (Chefredakteur des Lauffeuers), Henrik Strate (Fachausschussvorsitzender Öffentlichkeitsarbeit) und Marcus Moser (Fachausschussvorsitzender Bildung) legten ihr Amt nieder. Die Posten der Fachausschussvorsitzenden Öffentlichkeitsarbeit und Bildung werden bei der Delegiertenversammlung 2018 neu gewählt. Der Posten des Chefredakteurs konnte mit Jan Frigger neu besetzt werden. Zudem wurde der Vorsitzende des Fachausschusses Wettbewerbe Helge Weber für seine zweite Amtszeit wiedergewählt. Für ihre Arbeit wurden Holger Schönfeld, Henrik Strate und Marcus Moser von Hartmut Ziebs und Heinrich Scharf mit der Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes in Silber ausgezeichnet. Und auch beim Deutschen Feuerwehrverband wurde gewählt. Dabei wurde Hermann Schreck (Bayern) als Vizepräsident wiedergewählt.

Am Sonntag wurde es dann für die Wettbewerbsgruppen spannend. Die Deutsche Meisterschaft im Bundeswettbewerb stand an. Für Bayern hatten sich im Juni beim Landesentscheid in Weiden (Oberpfalz) die Jugendfeuerwehren Tirschenreuth (Landkreis Tirschenreuth) und die Jugendfeuerwehr Ebertshausen (Landkreis Schweinfurt) qualifiziert. Mit einem Doppelsieg konnten sich die Jugendfeuerwehr Negenborn und die Jugendfeuerwehr Nöpke aus Niedersachsen die Deutsche Meisterschaft sichern. Die Jugendfeuerwehr Tirschenreuth belegt mit 1431 Punkten einen tollen 5. Platz. Die Jugendfeuerwehr Ebertshausen erreichte mit 1418 Punkten einen tollen 12. Platz.

Text und Bild: Jugendfeuerwehr Bayern



## Staffelstabübergabe beim Landesjugendforum – Wahl der neuen Landesjugendsprecher

Am Wochenende vom 10. bis 11.11.2017 hat an der Staatlichen Feuerwehrscheule Geretsried (Oberbayern) das Landesjugendforum stattgefunden. Das Landesjugendforum ist die Vereinigung der sieben Bezirksjugendsprecher, dem Landesjugendsprecher und dessen Stellvertreter. Der Landesjugendsprecher wird aus der Mitte des Landesjugendforums gewählt und vertritt die Interessen der Jugendfeuerwehrmitglieder im Landes-Jugendfeuerwehrausschuss, Delegiertenversammlung und dem Bundesjugendforum. Im Landesjugendforum werden neben aktuellen Themen aus den Bezirken, der Jugendfeuerwehr Bayern und der Deutschen Jugendfeuerwehr auch aktuelle Projekte besprochen. So stand dieses Mal auch die Imagekampagne des LFV Bayern #findedeinefeuer auf der Tagesordnung.

Höhepunkt der Sitzung war jedoch die turnusmäßig stattfindende Wahl des Landesjugendsprechers und des Stellvertreters. Der amtierende Landesjugendsprecher Johannes Schindler war zunächst von 2012 bis 2014 stellvertretender Landes-Jugendprecher, bevor er 2014 die 1. Position übernahm. Nun stehen er und seine Stellvertreterin Jacquelin Greiner nicht mehr zur Verfügung. Nach einer spannenden Wahl konnte Christian Bästlein, stellv. Bezirksjugendsprecher Schwaben die Mehrheit auf sich vereinen und wurde so Landes-Jugendprecher. Seine Stellvertreterin wurde Theresa Käser, Bezirksjugendsprecherin aus Niederbayern. Johannes Schindler wurde anschließend vom stellv. Landes-Jugendfeuerwehrwart Andreas Land und Fachreferentin Sarah Neumann im Namen der Jugendfeuerwehr Bayern gebührend verabschiedet.

Am Samstag fand dann noch ein inhaltlicher Teil mit der Referentin Annette Geiger von der vbw (Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft) zum Thema „Besprechungen erfolgreich leiten“ statt. Dabei brachte Frau Geiger den Teilnehmern auf praktische Art die Grundlagen der Moderationstechniken und der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen näher. Sie gab viele nützliche Tipps, die für die Jugendsprecher sehr hilfreich sein können. Nach einem tollen und informativen Wochenende ging es dann für die Jugendsprecher wieder gen Heimat.



Johannes Schindler, Christian Bästlein, Theresa Käser, Andreas Land

Text und Bild: Jugendfeuerwehr Bayern

## 60 Jahre Jugendfeuerwehr Sünching 2017

Die Freiwillige Feuerwehr Sünching e. V. wird im Juni 2018 ihr 150-jähriges Gründungsfest feiern. Im Zuge der Recherchen für die geplante Festschrift, wurden alte Unterlagen des Vereins durchforstet. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Chronik gelegt, diese reicht bis 1913 zurück. Als weitere Fundgrube hat sich das Stammbuch erwiesen, dessen Einträge von 1928 bis 1995 reichen.

Als ein sehr interessanter Eintrag stellte sich die Niederschrift der außerordentlichen Versammlung vom 13. Oktober 1957 anlässlich der Feuerchutzwoche dar. Es erklärten sich demnach 12 Jugendliche bereit, der Feuerwehr Sünching beizutreten, was besonders vom Bürgermeister lobend erwähnt wurde. Die Organisation einer eigenen Jugend-Abteilung war dabei noch nicht vorgesehen, das Ende des Berichts lässt darauf schließen: „Für die jungen neueingetretenen Mitglieder wird in etwa 14 Tagen ein laufender Schulungsabend abgehalten, die Ausbildung übernimmt der Kommandant selbst.“

Ein Teil der genannten Jugendlichen konnte auch im Stammbuch wiedergefunden werden, hier sind 10 Jugendliche mit Eintritt zum 1. Oktober bzw. 1. November 1957 vermerkt. Somit wurde die Jugendfeuerwehr Sünching vor genau 60 Jahren gegründet. Auch in den folgenden Jahren wird in den Berichten der Chronik immer wieder Bezug auf die Jugendfeuerwehr genommen und auch im Stammbuch wurden immer wieder die Aufnahme von Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren dokumentiert.



Heute umfasst die Jugendfeuerwehr Sünching 31 Mitglieder, die von drei eigens beauftragten Jugendwarten betreut werden. Dass mittlerweile die einst reine Männerdomäne nicht mehr existiert, belegen die 10 Mädchen, die sich hier sehr wohl fühlen.

Bereits 1997 wurden übrigens die ersten Feuerwehranwärterinnen in Sünching aufgenommen. Auch auf dem Gebiet der Ausrüstung hat sich seit der Gründung viel verändert: So ist aus der Chronik zu entnehmen, dass im Jahre 1954 ein Antrag der aktiven Mannschaft an den Gemeinderat gestellt wurde. Die Gemeinde wurde gebeten, 25 Arbeitsblusen zu beschaffen. „Diese seien unbedingt nötig, zur Schonung der neuen Uniformen.“

Im Jahr 1955 wurden schließlich die beantragten Arbeitsblusen beschafft und noch bis in die 80er Jahre als Schutzkleidung für die Jugendfeuerwehr verwendet. Ein Umstand, der sich in den letzten dreißig Jahren deutlich gewandelt hat. Mit Helmen, Jugendschutzanzügen und Wetterschutzparkas sind die Jugendlichen heute deutlich besser ausgestattet, als es aktive Kameraden bei Atemschutzeinsätzen in den 90er Jahren vor Einführung der Schutzkleidung Bayern 2000 noch waren.

Das Jubiläum anlässlich der Gründung der Jugendfeuerwehr Sünching wird Ende Oktober in einer kleinen Feierstunde begangen, die Vorbereitungen auf die große Geburtstagsfeier im Juni 2018 sind schließlich schon am Laufen.

Bernhard Spindler  
Stv. Kommandant FF Sünching



## Jugendfeuerwehr Kleinostheim verbringt Abenteuertag in Nürnberg

Die Jugendfeuerwehr Kleinostheim hat mit ihrer Idee des Feuerwehractiondays den Nachwuchspreis „5207 für 1 gemeinsames Ziel“ der Jugendfeuerwehr Bayern gewonnen. Neben vier weiteren Gruppen hat sie ihre Idee zur Nachwuchsgewinnung eingereicht und im Juli die Abstimmung als Sieger klar gewonnen. Initiiert wurde die Idee des Nachwuchspreises vom Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit Florian Altmann, um allen Feuerwehren in Bayern Ideen zur Mitgliedererhöhung zu geben.

Zur Belohnung durfte die gesamte Jugendgruppe mit Betreuern, begleitet vom Fachbereichsleiter, Nürnberg „unsicher“ machen. Bereits am Morgen startete man zum Museum für Industriekultur, wo es neben dem Wandel der Industrie auch einen Einblick in die Entwicklung der digitalen Kommunikation gab. Diese ist auch bei der Ansprache an Jugendliche in der heutigen Zeit nicht außen vor zu lassen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es abschließend noch in den Nürnberger Tiergarten, wo man neben der Delphinshow auch viele teils vom Aussterben bedrohte Tierarten sehen konnte.

Trotz des leichten Nieselregens war es ein gelungener Tag für alle Beteiligten. Die Jugendfeuerwehr Kleinostheim dankte Florian Altmann für den Tag mit einem kleinen Präsent und einer von der ganzen Gruppe unterschriebenen Delphinkarte.

Die eingereichten Ideen der fünf Jugendgruppen sind auf der Homepage [www.jf-bayern.de](http://www.jf-bayern.de) einzusehen.

Text und Bild: Jugendfeuerwehr Bayern



## Weitere Spende für das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“

Die FF Taimering in der kleinsten Gemeinde (Riekofen), des Landkreises Regensburg feierte vom 30.06. bis 02.07.2017 das 140-jährige Gründungsfest im etwas größeren Rahmen. Mit Bierzelt, Festzug und Segnung der renovierten Fahne aus dem Jahre 1953. Das Fest ist gelungen, auch das Wetter spielte mit, so dass es für alle Beteiligten ein unvergessliches Wochenende in dem kleinen Ort wurde. Auf Erinnerungsgeschenke an die 80 teilnehmenden Vereine wurde verzichtet, bereits lange im Vorfeld wurde innerhalb des Festausschusses entschieden, stattdessen eine Spende an das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ zu überweisen.

Der Ort hat ca. 350 Einwohner, die Feuerwehr hat einen derzeitigen Mitgliederstand von 176, davon 31 Aktive. Im Zusammenhang mit dem Gründungsfest konnte die Zahl der Mitglieder um 26 Mitglieder erhöht werden. Sie haben ca. 2 bis 8 Einsätze pro Jahr, die sich hauptsächlich im kleineren Rahmen abspielen, wie z. B. häufige Ölspuren auf der Fahrbahn. Sicherheitsdienste bei Sport- oder sonstigen Veranstaltungen aber auch die nahegelegene Bahnlinie Regensburg-Passau beschäftigt die Kameraden bisweilen mit Bahndammbränden. Als Einsatzfahrzeug dient ein 23 Jahre altes TSF. Es wird hier in nächster Zeit eine Neuanschaffung ins Haus stehen.

Das Foto zeigt die Scheckübergabe nach dem Festzug am Sonntag, den 02.07.2017 im Festzelt an den Vertreter des LfV Bayern, den zuständigen KBR Wolfgang Scheuerer. Links der 1. Vorstand der FF Taimering, Frau Elisabeth Cerny, rechts Festleiter Christian Gruber, in der Mitte KBR Scheuerer.

Herr Scheuerer bedankte sich bei den Anwesenden und klärte hierbei auch über die Organisation „Hilfe für Helfer“ auf und was mit den Geldern, die hier zur Verfügung stehen, passiert. Er nannte die Spende „eine echte solidarische Aktion zugunsten verunfallter und geschädigter Feuerwehraktiver und deren Angehörigen“.

Armin Stahl, Kommandant FF Taimering



## „Risiko raus“ bei Einsatzfahrten Erfolgreiche Fortbildung in Schwaben

Oft werden die Feuerwehren zu Notfällen gerufen, wo höchste Eile geboten ist. Dazu müssen die Fahrer Sonder- und Wegerechte mit Blaulicht und Martinshorn nutzen und das wesentlich höhere Unfallrisiko trotz Eile gesichert tragen. Es gibt deshalb nichts Besseres, als das vom Kommunalen Unfallversicherungsverband (KUVB) finanzierte Fahrsicherheitstraining für Maschinisten von Einsatzfahrzeugen bayerischer Feuerwehren. Mit sieben Fahrzeugen haben Feuerwehren aus dem Landkreis Lindau (Bodensee) erneut an einem Fahrertraining beim ADAC in Kempten mit der Teilnehmerbenotung „sehr gut“ teilgenommen.

Selbstverständlich sollte es künftig auch sein, dass beim Kauf eines neuen Löschfahrzeuges für mehrere hunderttausend Euro auch ein Fahrertraining mitfinanziert werden sollte. Diese Forderung ist mehr als berechtigt, sie muss nur von den Verantwortlichen im Rahmen der Fürsorgepflicht auch eingefordert werden.

Weitere Informationen zum praktischen Fahrsicherheitstraining und der Anmeldung finden Sie auf der Homepage des LfV Bayern unter [www.lfv-bayern.de/service/partnerangebote/praktisches-fahrsicherheitstraining](http://www.lfv-bayern.de/service/partnerangebote/praktisches-fahrsicherheitstraining).

Friedhold Schneider, KBR Landkreis Lindau (Bodensee)



Bildquelle: KFV Lindau/Bodensee

**IMPRESSUM | Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LfV Bayern e. V.** | Redaktion: Alfons Weinzierl | Uwe Peetz, LfV Geschäftsstelle, Carl-von-Linde-Straße 42, 85716 Unterschleißheim, Tel: 089 388372-0, Fax: 089 388372-18, Homepage: [www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de), E-Mail: [geschaeftsstelle@lfv-bayern.de](mailto:geschaeftsstelle@lfv-bayern.de) | Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über. | **Redaktionsschluss für „Florian kommen“ Nr. 116 ist der 02.03.2018 - Veröffentlichung März 2018.** V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl | Satz und Layout: Johanna Rauch | Repro und Druck: Druckerei Schmerbeck GmbH, Tiefenbach.